

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mignon**

**Thomas, Ambroise**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

**Wilhelm.** Dieses zauberische Land, von dem du sprichst, diese glückliche Gegend, welche du im Herzen bewahrtest, ist es nicht Italien, liebe Kleine?

**Mignon** (träumerisch). Italien — weiß nicht!

**Wilhelm** (für sich). Seltsames Wesen!

**Jarno** (kommt aus dem Schuppen).

### Siebenter Auftritt

Die Vorigen. Jarno.

**Jarno.** Ah, wie es scheint, gefällt Ihnen das Kind — mein Prinz, Sie wollen mir es abwendig machen?

**Wilhelm.** Glender! Ich hätte nicht übel Lust, dich dem Gericht zu überliefern, damit es dich zwänge, diese arme Kleine ihrer Familie, der du sie ohne Zweifel gestohlen hast, zurückzugeben.

**Jarno.** Gestohlen! Alle Welt kann bezeugen, daß ich sie nicht gestohlen habe, wohl aber ernährt, erzogen wie mein Kind, wie mein eigenes Kind.

**Wilhelm.** Woher stammt sie denn?

**Jarno** (mit mürrischem Ton). Das weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß ich sie von meinem Bruder, der, seiner merkwürdigen Talente wegen, den Beinamen „der große Teufel“ führte, geerbt habe. — Im übrigen, wenn Sie sich so sehr für sie interessieren, zahlen Sie mir wieder, was sie mich an Kleidung und Nahrung gekostet, und Sie mögen über ihr Schicksal nach Belieben verfügen.

**Wilhelm.** Gut! Ich nehme deinen Vorschlag an.

**Jarno** (erstaunt). Ah — was?

**Mignon** (für sich). Was sagte er?

**Wilhelm** (zu Jarno). Komm mit mir, ich zahle dir sogleich das Geld, welches du forderst, und dafür unterzeichnest du mir eine Schrift, welche Mignon ihre Freiheit wiedergibt.

**Jarno.** Wenn ich bezahlt werde, unterzeichne ich alles, was Sie wollen.

**Wilhelm.** So komm! (Zu Mignon.) Im Augenblick wirst du frei sein. Bald bin ich wieder hier, mein liebes Kind.

(Mit Jarno ins Wirtshaus ab.)